

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von G. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 247.

Halle, Freitag den 22. October
Hierzu eine Beilage.

1847.

Bekanntmachung.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung von den für dieses Jahr zur Ausloosung bestimmten 9000 Seehandlungs-Prämien scheinen fiel auf Nummer:
166,030 die erste Haupt-Prämie von 70,000 Thlr.
Es fielen ferner an Haupt-Prämien bis einschließlich 500 Thlr. auf Nummer:

132,095 . . .	10000 Thlr.
65,350 . . .	4350 "
239,201 . . .	4350 "
146,999 . . .	2500 "
183,741 . . .	2500 "
187,826 . . .	2500 "
183,737 . . .	1000 "
202,216 . . .	1000 "
211,867 . . .	1000 "
213,793 . . .	1000 "
244,383 . . .	1900 "
146,827 . . .	500 "
150,583 . . .	500 "
161,722 . . .	500 "
219,796 . . .	500 "
221,341 . . .	500 "

Berlin, den 19 October 1847.

General-Direction der Seehandlungs-Societät.
(gez.) Kayser. Wenzel.

Bekanntmachung.

Bei der heute allhier erfolgten 52sten Verloosung der vormalig sächsischen Kammer-Kredit-Kassen-Scheine sind behufs deren Realisirung zu Ostern 1848 folgende Nummern gezogen worden:

von Litt. B. à 500 Thlr.
Nr. 25. 64. 102. 152. 359. 651. 693.
von Litt. A. a. à 1000 Thlr.

Nr. 71. 433. 608. 750. 1514. 1642. 1804. 1880. 1886. 1889. 1933. 2054. 2073. 2259. 2381. 2535. 2613. 3189.

Außerdem wurden von den unverzinslichen Kammer-Kredit-Kassen-Scheinen Litt. E. à 36 Thlr. die Scheine von Nr. 4889 bis mit 6263 zur Zahlung im Ofter-Termine 1848 ausgefetzt.

Die Inhaber der vorverzeichneten verloosten und resp. zur Zahlung ausgefetzten Scheine werden hierdurch aufgefordert, die Kapitalien gegen Rückgabe der Scheine und der dazu gehörenden Talons und Coupons mit dem Eintritt des Ofter-Termine 1848, wo die Verzinsung der jetzt gezogenen Scheine Litt. B. und A. a. aufhört, bei der hiesigen Haupt-Instituten-Kasse in Conventionsgelde zu erheben.

Merseburg, den 2. October 1847.
Im Auftrage der Königl. Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.
Der Regieungs-Präsident.
von Kroßigt.

Bekanntmachung.

Bei der unter dem heutigen Tage, unter Zuziehung der zur vormalig sächsischen, jetzt preussischen Steuer-Kredit-Kassen-Schuld verordneten ständischen Herren Deputirten, hier selbst erfolgten Verloosung sowohl der im Jahre 1764, als auch der anstatt der früheren unverwechselten und unverloosbaren Steuerscheine im Jahre 1836 ausgefertigten Steuer-Kredit-Kassen-Scheine sind behufs deren Realisirung im Ofter-Termine 1848 folgende Nummern gezogen worden.

1. Von den Steuer-Kredit-Kassen-Obligationen aus dem Jahre 1764 und zwar:

von Litt. A. à 1000 Thlr.
Nr. 226. 258. 1481. 1487. 1502. 2170. 2186. 2459. 2504. 3581. 3919. 4028. 4061. 4837. 6277. 7193. 7221. 7582. 7873. 8412. 9685. 9797. 10,770. 10,812. 11,335. 12,131. 12,286. 12,621. 12,863. 13,556. 13,779. 13,916. 14,093. 14,290.

von Litt. B. à 500 Thlr.
Nr. 254. 605. 1055. 1279. 1324. 1979. 2589. 3921. 4292. 5371. 5607. 6129. 6765. 6924. 7281. 7427. 7807.

von Litt. D. à 100 Thlr.
Nr. 174. 1446. 2423. 2440. 2631. 3206. 3619. 3943. 4456. 4505. 4835. 5298. 6105.

2. Von den Steuer-Kredit-Kassen-Scheinen aus dem Jahre 1836:

von Litt. A. à 1000 Thlr.
Nr. 34. 110. 296.

von Litt. B. à 500 Thlr.
Nr. 119. 121.

von Litt. C. à 200 Thlr.
Nr. 65. 104.

von Litt. D. à 100 Thlr.
Nr. 90.

von Litt. E. à 50 Thlr.
Nr. 55.

Die Realisirung dieser Scheine wird zu Ostern 1848, wo deren Verzinsung aufhört, bei der hiesigen Haupt-Instituten-Kasse gegen Rückgabe derselben mit den dazu gehörenden Talons und Coupons in Conventionsgelde erfolgen.

Merseburg, den 9. October 1847.

Im Auftrage der Königl. Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.
Der Regieungs-Präsident.
von Kroßigt.

Deutschland.

Berlin, d. 20. October. Se. Excellenz der herzoglich sachsen-altenburgische Wirkliche Geheime Rath und Minister Edler von Braun ist von Altenburg hier angekommen. — Der Ober-Präsident der Provinz Brandenburg.

burg, von Meding, ist nach Groß-Rienitz, bei Rauen, von hier abgereist.

Seit einigen Tagen hat das, auf Befehl Sr. Maj. des Königs hier eingerichtete Central-Institut für den gymnastischen Unterricht, seine Wirksamkeit begonnen. Die Bestimmung desselben ist, Turnlehrer für die Truppen theoretisch und praktisch auszubilden, zu welchem Behuf zwei Lehrer, die Premier-Lieutenants Rothstein von der 3. Artillerie-Brigade, und Tschow vom 17. Infanterie-Regiment, in der Gymnastik, und ein Arzt in der Anatomie und Physiologie, bei demselben fungiren. Der Oberst-Lieutenant von Griesheim vom Kriegs-Ministerium dirigirt das Institut, und sind von jedem Armee-Korps 2 Offiziere aller Waffengattungen, die sich besonders für das Turnen interessieren, Behufs ihrer Ausbildung zu Turnlehrern, zu demselben kommandirt.

Aus der Geschäfts-Uebersicht der Stadtverordneten-Versammlung von 1846/1847 entnimmt man, daß Berlin am Schlusse des Jahres 1845 mit Einschluß des Militärs 385,129 Einwohner hatte; am Schlusse des Jahres 1846 waren diese auf 408,502 gestiegen; mithin ist im letzten Jahre ein Zuwachs von 23,373 Einwohnern eingetreten, zu welchem jetzt schon wieder weit über 10,000 Menschen hinzugekommen sein sollen, so daß Berlin gegenwärtig mindestens 430,000 Einwohner zählt. Zu Anfang des Jahres sollen 74,287 Wohnungen vorhanden gewesen sein, von denen im 1. Quartal d. J. nur 1667 leer gestanden haben.

Berlin, d. 18. October. In der heutigen Verhandlung des Polenprocesses wurden neun Angeklagte, und zwar in zwei Gruppen vernommen. In der ersten Gruppe die Angeklagten Stanflewicz und Radda, Einsassen aus Sumin, welche durch den Wirthschafter Lipinski in die Verschwörung eingeweiht und von dem Anschlag auf Stargardt in Kenntniß gesetzt waren und sich dem Zuge gegen diesen Ort angeschlossen hatten; ferner die Angeklagten Blendzki und Wzjala, Insleute des Pfarrers Lobodzki, welche durch ihren Brotherrn Mittheilungen über einen Aufstand zur Wiederherstellung Polens erhalten hatten und durch Versprechungen an Land zur Theilnahme am Zuge gegen Stargardt bewogen waren; endlich Johann Frost, früher Schulze in Brzeszno, welcher ebenfalls durch Lobodzki für die Verschwörung angeworben und vereidigt war. Er hatte Kenntniß von dem am 21. Febr. beabsichtigten Unternehmen auf Stargardt, theilte sich aber an dem Zuge nicht. Bei ihrer Vernehmung läugneten die Angeklagten jede Kenntniß von und jede Theilnahme an einem revolutionären Unternehmen. Dem Zuge gegen Stargardt hätten sie sich lediglich aus dem Grunde angeschlossen, um ihren bedrängten Glaubensgenossen Hülfe zu bringen. Hr. Michels, als Stellvertreter des Staatsanwalts, machte geltend, daß die Angeklagten, wenn sie vermöge ihres niedern Bildungsstandes auch keine genaue Einsicht in den ganzen Organismus der Verschwörung erlangt hätten, doch die Zwecke derselben gekannt und sich bewußt gewesen seien, das beabsichtigte Unternehmen sei gegen den Staat und gegen den König gerichtet. Das gehe ganz unzweideutig aus ihren früheren Geständnissen hervor. Der jetzige Widerruf sei unbegründet, und er trage auf die Strafe wegen Hochverraths gegen die Angeklagten an. Der Vertheidiger, Hr. v. Esiecki, suchte darzuthun, daß seine Klienten in der Voruntersuchung mehr ausgesagt hätten, als sie wußten. Dieselben seien durch beunruhigende Gerüchte religiös fanaticirt worden und hätten sich dem Zuge gegen Stargardt lediglich aus religiösen Motiven angeschlossen. Von einem Staats-

verbrechen hätten sie keine Ahnung gehabt und seien überdies noch vor der Ausführung des Unternehmens von demselben abgestanden.

Demnachst erfolgt die Vernehmung der Angeklagten der zweiten Gruppe Mierzwicki, Kosz, Kerszka und Jakob Zlotowski. Mierzwicki war durch den Ldpfergesellen Wysocki eidlich in die Verschwörung aufgenommen worden, hatte seine Mitwirkung bei dem Unternehmen vom 21. Febr. zugesagt, und nahm seinerseits wieder den Angeklagten Kosz zu gleichem Zweck in die Verschwörung auf. Beide theilten sich indessen nicht bei dem Unternehmen. Eben so wenig geschah dies von Seiten der beiden letztgenannten Angeklagten, welche früher Zöglinge des Schullehrerseminars zu Graudenz waren und in den Weihnachtsferien 1845 durch Wysocki in die Verschwörung eingeweiht und aufgenommen wurden. Bei ihrer Vernehmung stellten die drei ersten Angeklagten jede Kenntniß von der Verschwörung sowie jede Theilnahme an derselben in Abrede. Nur Zlotowski legte ein vollständiges Bekenntniß sowohl über sich selbst als über seine Mitangeklagten ab. Indessen wollte er nur von rein religiösen Zwecken des Aufstandes wissen.

Hr. Michels trug gegen alle vier Angeklagte auf die Strafe wegen Hochverraths an, indem er sich besonders auf deren frühere Geständnisse berief und den heutigen Widerruf derselben als unbegründet darstellte. Die Vertheidiger dagegen trugen auf Freisprechung von dieser Anklage an.

Italien.

Venedig, d. 12. October. Unsere »Gazetta« giebt jetzt einen Bericht über die am 7. d. vorgenommene Autopsie der Leiche des Erzherzogs Friedrich. Die Meinung der behandelnden Aerzte, daß die unmittelbare Ursache des verhängnißvollen Ausgangs die Einwirkung der durch eine alte Verhärtung der Leber entarteten Gallen sei, welche während der Gelbsucht in die innersten Verbindungen der zum Leben wichtigsten Organe eindrang, und so ihre Einrichtungen in Unordnung brachte und die Kräfte erschöpfte, hat sich dadurch vollkommen bestätigt gefunden.

Venedig, im October. Die französische Expedition unter der Oberleitung des Oberst Bruneau zur Durchstechung der Landenge von Suez ist bereits in Alexandrien angekommen und wurde vom Vice-König sehr freundlich empfangen. Die Franzosen haben den schwierigsten Theil der Arbeit, nämlich die Landstrecke, die Engländer werden die Wasserbauten an der Küste des Rothen Meeres in Angriff nehmen, und die österreichische Expedition, unter der Führung des Herrn Regreill, welcher seit mehreren Monaten in Italien verweilt, wird im Anfang Novembers unter Segel gehen, um den Hafenbau am Mittelländischen Meere zu unternehmen.

Aus **Florenz** vom 11. October heißt es in der Augsburger Allgemeinen Zeitung: »Die Gerüchte, daß der Herzog von Lucca abdankte und sein Fürstenthum an Toskana gegen die Bürgerschaft einer nicht unbedeutenden Civilliste von Toskana und Modena (letzteres für Fibizzano) abtrat, erhalten durch die heutige Alba Bestätigung. Die pisaner Italia versichert, die Ratificationen des Vertrags seien bereits am 8. Oct. in Florenz ausgewechselt worden.«

Im Nürnberger Correspondenten heißt es aus **Florenz** vom 11. October weiter über die Abdankung des Herzogs von Lucca: »So eben erscheinen Notificationen vom Großherzoge von Toskana und dem Herzoge von Lucca, letztere d. d. Modena, d. 5. October. Der Herzog entsagt der Regierung, und der Großherzog übernimmt Lucca, wel-

des nun mit Toscana vereinigt wird. Der Herzog von Lucca behält sich den Titel als solcher bis zu der einstigen Besignahme von Parma vor und bezieht monatlich eine Apanage von 9000 Scudi (à 1 Thlr. 13 $\frac{1}{2}$ Sgr.), also jährlich 108,000 Sc. vom Großherzog. Man betrachtet dies als ein Opfer von Seiten des Großherzogs, zu welchem er sich entschlossen, um einer Intervention vorzubeugen, da der Herzog von Lucca nur mit fremden Truppen nach seinen Staaten habe zurückkehren wollen. Dafür bringt man ihm nun heute Abend den öffentlichen Dank des Volkes dar, wozu mittels gedruckter Zettel an allen Straßenecken eingeladen wird. Gewiß werden sich wieder 20—30,000 Menschen einfinden. »Nur Eine Fahne soll erscheinen (so lautet die Einladung) mit dem Motto: *Indipendenza dei popoli Italiani.*« Sonst geht Alles ruhig hier; seit acht Tagen bezieht die Bürgergarde eine zweite Hauptwache, in demselben Palaste, wo die der Linie ist, d. h. im Palazzo Vecchio im alten Locale der Douane; es sind 36 M. ohne Uniform.«

Frankreich.

Paris, d. 15. October. Der Constitutionnel enthält einen langen Artikel gegen die aus französischen Arsenalen und zumal von Besançon gemachten Waffensendungen an die Sonderbundscantone und bezeichnet dieselben als directe Intervention, über welche die Regierung sich vor der Indignation der Schweiz und Frankreichs zu rechtfertigen habe. Bisher hatte das Journal des Débats die deshalb erhobenen Anfragen und Anklagen ignorirt; heute aber und als ob es von dem Artikel des Constitutionnel Kunde gehabt, erklärt es darüber, daß darin ebenso ein Verkauf abgesetzter Waffen zu sehen sei, wie er jetzt auch an die päpstliche Regierung und an Bologna stattgefunden habe. Warum hätte man dem Canton Freiburg, der zu den ihm befreundeten Staaten auch gehöre, dasselbe verweigern sollen?

Aus Bordeaux wird vom 11. October die Durchreise der Königin Christine gemeldet, die am 14. October Madrid zu erreichen gedachte. Der Constitutionnel bemerkt zu der Verheimlichung ihrer Abreise von Paris, daß Denen, welchen sie nicht verborgen bleiben konnte, gesagt worden sei, sie begeben sich nach Brüssel.

Spanien.

Der Allgemeinen Preussischen Zeitung wird über den Ministerwechsel aus Madrid geschrieben, daß der General Narvaez fortwährend daran arbeitete, auf irgend einem Wege zum Besitze der Ministerialgewalt zu gelangen, und zu diesem Behuf sich vor denselben Personen beugte, die er kurz zuvor auf das tiefste zu demüthigen beabsichtigte. Seine Interessen wurden im Ministerium selbst durch zwei ihm besonders befreundete Generale vertreten, die an ihren Amtsgenossen zu Verräthern wurden, wie sich schon aus ihrem Wiedereintritt in das neue Cabinet errathen lasse. Nun begreife man auch die plötzliche Abreise des Hrn. Mon nach Paris am 2. Octbr., und daß der französische Gesandte ihn in seinem Wagen bis vor das nach Bayonne führende Thor begleitete. Am 4. Oct. nach Mitternacht versammelten die Minister sich im Palaste zu einer Berathschlagung. Nur der Unterrichtsminister, General Ros de Olano, wurde vergebens erwartet. Endlich um 2 Uhr Morgens trat auch er, den General Narvaez an der Hand, ein und ersuchte die seiner harrenden Herren, sich sofort zu entfernen, indem die Königin sämtliche Minister ihrer Stellen entsetzt und dem Herzoge v. Valencia den Vorzug des neuen Cabinets übertragen habe. Der

Kriegsminister Cordova stand sogleich auf und trat hinter den Herzog, und als der Ministerpräsident Hr. Garcia Goyena einige Worte von Schelmerei, unwürdigem Verhalten zc. fallen ließ, nahmen die drei Generale (Narvaez, Cordova und Ros de Olano) mit ihren Säbeln eine so heldenmäßige Stellung ein, daß die Civilminister klein beizulegen für gut fanden, worauf ihnen dann unter der Bedingung, daß sie freiwillig um ihre Entlassung nachsuchten, freier Abzug zugestanden wurde. In der Morgendämmerung besuchte der neue Ministerpräsident Herzog v. Valencia die Truppen in ihren Kasernen, und um 10 Uhr ersahen die verblüfften Einwohner Madrids aus der Saceta die Umgestaltung des Ministeriums. Das neue Ministerium darf mit vollem Rechte das Ministerium Narvaez heißen. Er selbst ist höchster Leiter; der General Cordova als Kriegsminister sein dienstthuender Adjutant; der Finanzminister Delgado, den man hier gewöhnlich Furioso nennt, sein Kassensführer; der bisherige Redacteur des Heraldico, Herr Sartorius, als Minister des Innern, sein Privatsekretair; der Handelsminister, Ros de Olano, der eine gründliche Kenntniß der Preise verkäuflicher Gegenstände besitzt, sein Wechselagent. Das Justizministerium hat der Herzog freilich einem Mann überlassen, den er bei dem Staatsstreich, durch welchen er im März vorigen Jahres das Cabinet Miraflores stürzte, von demselben Posten verdrängte. Allein in Spanien überhaupt, insbesondere aber unter der so streng gesetzmäßigen Verwaltung des Generals Narvaez, muß das Justizministerium wenn auch nicht geradezu als überflüssig, doch als so unschädlich erscheinen, daß der General Narvaez dem Civilstand ein nicht zu großes Zugeständniß machte, indem er es nicht einem kommandirenden General übertrug.

Eisenbahnen.

— Breslau, d. 17. Oct. Am 13. d. M. fuhren zwei Maschinen auf der Niederschlesisch-Märkischen Bahn mit solcher Festigkeit gegen einander, daß beide Lokomotivführer von der Lokomotive herunter und weithin in den Graben geworfen wurden. Die beiden Feuermänner blieben zum Glück auf der Maschine, wurden aber um- und hin- und hergeworfen, wobei der Feuermann Schunke am linken Arm, ohne ihn zu brechen, stark verletzt wurde. Die beiden Lokomotivführer blieben unbeschädigt. Beide Lokomotiven fuhren, die Tender vor sich gegen einander, daher stießen zunächst auch nicht die Lokomotiven, sondern nur die Tender gegen einander. Sie wurden beide zergerathet, daß der Schaden mehrere Tausend Thaler beträgt. Die Lokomotiven selbst blieben unbeschädigt.

Personen-Frequenz

der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Bis incl. 2. October wurden befördert	595,095 Personen.
Vom 3. bis incl. 9. October c.,	
incl. 1513 Personen aus dem Zwischenverkehr	19,905
	in Summa 615,000 Personen.

PolYTECHNISCHE Gesellschaft.

Die Sections-Sitzungen haben jeden Freitag Abend 7 Uhr in dem bekannten Lokale auf dem Rathskeller ihren regelmäßigen Fortgang und werden durch die anderweitige Benützung des Saales nicht gestört.

Bekanntmachungen.

Nothwendige Subhastation.

Der an der Bitterfeld-Halle-Deilichscher
Chaussee, unweit des Dorfs Holzweißig
an der Pomsel, $\frac{3}{4}$ Stunden von Bitter-
feld entfernt, belegene, der verehelichten
Gastwirth Becker und deren minorennen
Kindern gehörige, unter Nr. 67 des Hy-
pothekenbuchs über das Dorf Holzweißig
eingetragene Gasthof »zur Preussischen
Krone« an Wohnhaus, Wirthschaftsge-
bäuden, Scheune, Ställen, Schuppen und
Garten, letzterer 166 □ Ruthen groß, ab-
geschätzt, nach Abzug der Lasten und Ab-
gaben, auf

6711 Thlr. 22 Sgr. 1 Pf.,

zufolge der nebst Hypothekenschein in un-
serer Registratur einzusehenden Taxe, soll
auf

den 10. März 1848 Vormittags
11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst sub-
hastirt werden.

Bitterfeld, den 14. August 1847.

Königl. Gerichts-Commission.
Rothe.

Bekanntmachung.

Von den in Mittel-Teutschenthal
belegenen, zum Nachlasse des daselbst ver-
storbenen Kaufmann Gottlob Wiebeck
gehörigen Grundstücken soll das Wohnhaus,
worin bisher ein Material-Waarengeschäft
betrieben ist, bestehend in dem Kaufmanns-
laden, der Stube und Kammer daran, Kü-
che und Keller im untern Theile, 2 Wohn-
stuben, einer Kammer und einigen Räumen
zum Lagern der Waaren im obern Theile
des Hauses, so wie Bodenraum, Kutsch-
schuppen, Ställen und Blumen- und Ge-
müsegarten vor und hinter dem Hause,
auf 3 hintereinander folgende Jahre, in
dem auf

den 10. Novbr. 1847 Vormittags 10 Uhr
an Ort und Stelle in Teutschenthal
anstehenden Termine unter den dabei be-
kannt zu machenden, beim Nachlaß-Cura-
tor Herrn Justiz-Commissarius Goedecke
in Halle einzusehenden Bedingungen öffent-
lich an den Meistbietenden verpachtet wer-
den. Der Herr Schulze Lüdecke wird auf
Verlangen die zu verpachtenden Räume den
sich bei ihm meldenden Pachtflußigen vor
dem Termine vorzeigen.

Erdeborn, am 15. October 1847.

Das Bartels'sche Patrimonialgericht
zu Teutschenthal.
Koloff.

Stadttheater.

Freitag den 22. October: **Der Wild-
schütz** oder **Die Stimme der Na-
tur**, komische Oper in 3 Akten von
Lorzing.

**G. Cohn, Leipzigerstraße Nr. 305, Ecke der
großen Brauhausgasse, empfiehlt eine große Aus-
wahl farrirte Mäntel- und Kleiderstoffe und
eine große Partie $\frac{7}{8}$ breite wollene Stoffe à
6 bis 8 Sgr. die Elle, Cattune in den neue-
sten Mustern, echtfarbig, 2 bis 3 Sgr.**

Die erwartete Sendung fertiger Damen-Mäntel in den ele-
gantesten einfarbigen wie auch farrirten Stoffen ist gestern
eingetroffen. Dies einem hochgeehrten Publikum zur gefälligen
Nachricht.

Heinrich Stephany.

Grosse Bücher-Auktion in Halle.

Am 1. November d. J. und folgende
Tage werden durch den Unterzeichneten
die von den *Herrn Geheimen Medi-
zinal-Rath Dr. Niemann, Herrn Pro-
fessor Diek* und mehreren Andern hinter-
lassenen *bedeutende Bibliotheken*, üb.
20000 Bände vorzügliche Bücher aus *allen
Wissenschaften* enthaltend und ganz be-
sonders in *Medizin u. Jurisprudenz* aus-
gezeichnet, öffentlich versteigert.

Der reichhaltige Katalog, welcher auch
*einige gute Manuscripte, viele Kup-
ferwerke, Stahlstiche, Musikalien, ein-
ige anatomische Präparate etc.*, sowie
eine Sammlung *Curiosa und alte seltene
Drucke* enthält, wird in den nächsten
Tagen versendet.

Halle, im Octbr. 1847.

Johann Friedrich Lippert,
Auctions-Commissarius.

Bibliotheca Graeca

cur.

Jacobs & Rost.

Bei bevorstehendem Mich. Coursus ma-
chen wir die Herren Ober-Schulvorste-
her, akademische und Gymnas. Lehrer
auf die in obiger Sammlung enth. *Grie-
chischen Classiker* aufmerksam. Das
Neueste Verzeichniss, welches so eben
ausgegeben wurde, liegt in jeder Buch-
handlung *gratis* vor. Die Einführung
unterstützen wir durch Freiexpl. und er-
mässigten Preis.

Hennings'sche Buchh.
in Gotha.

Um den entstandenen Irrthum zu besei-
tigen, daß ich als Hebamme nicht practi-
ciren könnte, mache ich hiermit bekannt,
daß ich seit dem Monat August meine Ap-
probation als Hebamme erhalten und auch
vereidet worden bin, mithin als solche practi-
ciren kann.

Börbig, den 20. October 1847.

Henriette Rockstroh.

Ankündigung einer zweiten Auflage von Madvig's latei- nischer Grammatik für Schulen.

Wir bringen hierdurch zur vorläufigen
Anzeige, daß von
**Madvig's lateinischer Sprach-
lehre für Schulen**
noch vor Michaelis d. J. eine zweite ver-
besserte Auflage erscheinen wird. Um die
Einführung des trefflichen Buches in die
Schulen möglichst zu erleichtern, haben
wir, trotz der Vermehrung der Bogenzahl,
dennoch den Preis vermindert, und auf
1 Thlr. festgesetzt. Es sind vom Herrn Ver-
fasser Vorkehrungen getroffen, welche den
Gebrauch der ersten Auflage neben der zwei-
ten vermitteln, und in Berücksichtigung die-
ses Umstandes dürfte unsere Anzeige von
Interesse sein, um die Einführung des Buch-
es in die Schulen noch mehr erleich-
tern, daß wir einen Rest von Exemplaren
erster Auflage im Preise zu $\frac{1}{3}$ Thlr. her-
absetzen. Außerdem geben wir von beiden
Auflagen auf 6 auf einmal bezogene Exem-
plare ein Frei-Exemplar.

Braunschweig, August 1847.

Friedrich Vieweg und Sohn.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute früh um 4 Uhr erfolgte glück-
liche Entbindung seiner lieben Frau An-
tonie geb. Gerlach von einem gesunden
Mädchen beehrt sich Freunden und Ver-
wandten ergebenst anzuzeigen

Schkeuditz, den 20. October 1847.
der Pfarrer Lange.

Allen meinen lieben Freunden und Be-
kannten, von denen ich nicht persönlich Ab-
schied nehmen konnte, sage ich bei meiner
heutigen Abreise nach Schaafstädt ein
herzliches Lebewohl.

Halle, am 21. October 1847.

Diaconus Leiste.

Freitag, den 22. October 1847.

Deutschland.

Königsberg, d. 17. October. Polizeipräsident Lauterbach hatte vor einiger Zeit die gerichtliche Untersuchung gegen die beiden Mitglieder der freien evangelischen Gemeinde, Candidat Ender und Amtmann Papendick, wegen der von denselben in den Gemeindeversammlungen vollzogenen Laufen an zweien Kindern, deren Eltern zur freien Gemeinde gehören, bei der kompetenten Gerichtsbehörde dem hiesigen Inquisitoriat beantragt. Der Antrag wurde von dieser Behörde aber gänzlich zurückgewiesen und die Gründe dafür in dem desfallsigen Zurückweisungsdekret angegeben. Hr. v. Lauterbach beruhigte sich dabei indeß nicht, sondern führte Beschwerde bei dem Criminal-Senat des hiesigen Oberlandesgerichts, als der, dem Inquisitoriat zunächst vorgesetzten Behörde. Diese hat denn nun Straffälliges in der Handlung jener Männer gefunden, die Einleitung der Untersuchung gegen dieselben festgesetzt und dem Inquisitoriat aufgegeben, solche zu führen.

Wofen, d. 16. Oct. In Bezug auf den Kriegszustand unsrer Stadt ist eine wesentliche Veränderung eingetreten. Die Schildwachen haben keine Kupferhütchen mehr auf den Gewehrschließern und auch nicht mehr scharf geladen. In den Patronaschen aber sollen sie noch scharfe Patronen führen.

Von der Preussisch-Polnischen Grenze, d. 12. Octbr. Die im Masurischen in den Jahren 1844 und 1846 von Seiten der Altensteiner Kreis-Korporation mit Odenwäldlern begründete Kolonie Rothfließ hat ein erfreuliches Gedeihen. Die Kolonisten, welche hier für den Erlös ihrer in der Heimath verkauften Aecker eine dreifach größere Grundfläche unter günstigen Umständen erstanden, fühlen sich vollkommen wohl und haben durch ihre größere Betriebsamkeit und intelligentere Landwirthschaft schon in der kurzen Zeit eines Jahres sich die Aussicht auf eine gesicherte Vermögenslage erworben. Anderweitig wird die Kolonie als Musteranstalt für die umwohnenden, in der Kultur noch sehr zurückstehenden polnischen Bauern höchst wohlthätig einwirken. Der Plan zu dieser Ansiedelung wurde von unserm Könige angeregt, indem Er die Frage aufwarf, ob es nicht möglich sei, den Strom der deutschen Auswanderung nach Amerika durch Ableitung nach den südlichen und wenig bevölkerten Distrikten unserer so fruchtbaren Provinz wenigstens theilweise zu hemmen und edles deutsches Blut und reiche Kraft dem Vaterlande zu erhalten? Auf Seinen Befehl bereiste schon 1842 der Geheimle Ober-Finanzrath Baron Senft von Pilsach das südwestliche Deutschland, und dieser entschied sich in Folge der gewonnenen Anschauungen für Kolonisten aus dem Hessen-Darmstädtischen. In späterer Zeit hat die Altensteiner Kreis-Korporation sich für die Zwecke dieser Uebersiedelung noch der reichsten Königl. Unterstützung zu erfreuen gehabt. So ist dies wieder ein, voraussichtlich die wohlthätigsten Folgen für die ganze Provinz versprechendes Werk, welches wir der unmittelbaren Fürsorge unsers Monarchen danken. Auch die großen Arbeiten zur Verbindung der oberländi-

schen Seen, die eine reiche Lebensader dem Lande verheißt, sollen jetzt wieder eifriger betrieben werden.

Dresden, d. 18. October. Heute fand die erste Sitzung der zur deutschen Postconferenz versammelten Bevollmächtigten unter der Leitung des österreichischen Commissars statt. Anwesend waren: für Oesterreich: Hofrath Febr. Nell v. Nellenburg und Regierungsrath Turneretscher, Febr. v. Fries, Protokollführer; für Preußen: geh. Postrath Wegner; für Baiern: Ministerialrath Febr. v. Brück; für Sachsen: geh. Finanzrath v. Ehrenstein und Oberpostrath v. Schimpff; für Hannover: Postrath Friesland; für Württemberg: Studienrathsdirector Dr. v. Knapp; für Baden: Oberpostdirector v. Mollenbec; für Dänemark wegen Holstein und Lauenburg: Postdirector Monrad; für Niederlande wegen Luxemburg: Regierungsrath Ubeling; für Braunschweig: Postdirector Ribbentrop; für Mecklenburg-Schwerin: geh. Postrath v. Prigbuer; für Mecklenburg-Strelitz: (von Preußen vertreten); für Oldenburg (vorläufig durch Hannover vertreten); für Lübeck: Senator Dr. Sievers; für Bremen: Senator Duckwig; für Hamburg: Postdirector Hencke; für das Thurn und Taxische Postgebiet: Generalpostdirectionsrath Walter.

Leipzig, d. 19. October. Die Einweihung des in Nr. 243 dieser Zeitung bereits erwähnten eisernen Monuments auf dem sogenannten Monarchenhügel vor Liebertwolkwitz hat heute Morgen bei sehr günstiger Bitterung und in Gegenwart von vielen Hundert Menschen aus Leipzig und den benachbarten Ortschaften (nur unter Nichtbeobachtung gewisser nothwendiger Schranken der Ordnung von Seiten des Publicums) stattgefunden. Während des Zugs nach dem Monumente ward ein von Sachsse in Altenburg gedichtetes Festlied gesungen; die Welchrede hielt der Superintendent Comthur Dr. Großmann, und das Ganze schloß der immer ansprechende und erhebende Gesang: »Nun danket Alle Gott!« In der Rede des Dr. Großmann war ein tief-religiöser und christlich-demüthiger Sinn vorherrschend, der über alle momentane Begeisterung erhaben ist und bleibt; aber der Redner ließ auch mit patriotischer Wärme dem politisch-nationalen Elemente, namentlich auch in Bezug auf das deutsche Gesamtvaterland, volle Gerechtigkeit (!) widerfahren. (D. A. Z.)

Mainz, d. 15. October. Die Militaircommission des deutschen Bundes hat in hiesiger Festung wieder Schießübungen mit Schießbaumwolle veranstaltet und zwar mit verschiedenen Waffengattungen. Professor Dr. Böttger wohnte denselben bei. Die Resultate stellen sich immer günstiger heraus, und sonach wird wohl den Erfindern, die früher unter sehr guten Bedingungen selbstige an eine große ausländische Macht verkaufen konnten, aus Patriotismus aber dieses Anerbieten ablehnten, die ausgesetzte Belohnung nicht ausbleiben.

Wien, d. 16. October. Ein in der »Augsburger Allg. Ztg.« vom 10. October erhaltener Aufsatz über den plötzlichen Tod des Erzherzogs Friedrich hat wegen seiner mythischen Fassung auch hier auffallen müssen, da er diesen traurigen Todesfall auf ein Feld zu verweisen sucht, wel-

ches von dem Argwohn und bei den vorwaltenden italienischen Verhältnissen sehr beunruhigend ausgebeutet werden kann. Indessen hat er bei den Verständigeren um so weniger Anklang gefunden, als die Krankheit des jungen Helldensohnes sich in ihren letzten Stadien deutlich genug als eine Gedärmentzündung darstellte und die Erscheinungen herbeiführte, die in jenem Artikel als seltsam bezeichnet sind. Auch jene Gerüchte, die man in Zusammenhang mit dem erhobenen Verdachte und als Belag zu demselben bringt, als den Austritt vieler Offiziere der kaiserlichen Marine, entbehren jeder Bestätigung.

Belgien.

Der Stadtrath von Soignies hatte durch den Einfluß der Jesuiten entschieden, die Elementarschulen der gedachten Stadt der Leitung der Frères ignorantins zu übertragen. Der Minister des Innern hat dem Stadtrath angezeigt, daß diesem Beschlusse die Genehmigung der Regierung nicht zu Theil werden könne.

Vermischtes.

— Alsleben, am 18. October. (Eingefandt). Das Andenken der Freiheitskriege und der Schlacht bei Leipzig wurde auch in diesem Jahre mit begeisteter Erhebung der ganz ungemeyn großen Zahl Anwesender hier auf das feierlichste begangen. Nach dem unter Begleitung der Instrumentalmusik geschehenen Gesange des Liedes: Der 18. October, welches so wie die Inschrift der Fahne und die nachstehend genannte Rede von Dr. Schmidthammer hieselbst verfaßt ist, deren erstes in Nr. 237, 1843, dieser Zeitung, die andere in Nr. 250, 1844, derselben abgedruckt ward, sprach ein Mitglied des hiesigen Kriegervereins eine Rede, nach welcher vielfache militairische Manövers von den hiesigen Kriegern des Befreiungskampfes mit vorzüglicher Fertigkeit ausgeführt wurden. In der bezeichneten Rede ist dieses der Schluß:

»Fest sind wir, geliebte Kameraden, für immer auch durch die entscheidenden Zeiten der Freiheitskriege mit einander vereinigt, wir haben Mühen und Beschwerden, anstrengende Märsche und Nachtwachen, zum Theil auch Wunden und Schmerzen, wir haben Gefahren und Todesnähe mit einander ertragen, und in Kraft der Jugend, in heiliger Wärme der Vaterlandslicke, mit stets bewährtem Vertrauen auf die segnende Leitung Gottes, für das was Alle erfuhren, für die Rettung Deutschlands gekämpft und zum Theil geblutet. Wenn einst die Zeitlichkeit immer mehr vor uns schwindet, dann wird uns doch auch die Erinnerung an das große irdische Werk, an welchem wir Theil genommen haben, in die Ewigkeit begleiten, sie wird auch dort ein Band bleiben, welches für das unvergängliche Leben uns umgiebt. Wir stehen dann auch denen wieder näher, welche mit uns zum heißen Todesstreite zogen und in unsern Reihen fielen, auch denen, welchen wir in feierlicher Begleitung zu ihrem Grabe auf unserm Gottesacker das Andenken an unsern gemeinschaftlichen Kampf für König und Vaterland weiheten; und wenn einst den Lebten von uns die dunkle Nacht der Erde aufnimmt, wird ein Licht, das Deutschlands Freiheit heißt, uns mit ihm auch dort bei dem Vater umschweben, und eine Fahne wird uns Allen vorangehen, zu welcher der Herr die müden Streiter gerufen hat, um von errungenen Palmen des himmlischen Friedens erfreut in ewiger Jugend bei ihm zu weilen.«

— Berlin. Daran, daß das Rofffleisch in einer nicht allzu langen Frist hier in die Reihe der gewöhnlichen Konsumtions-Gegenstände eintreten wird, ist nicht länger zu zweifeln; denn schon in den ersten drei Monaten nach der

Eröffnung der hiesigen Schlächtereier, vom 13. Juni bis zum 13. September, sind bei uns in Berlin nicht weniger als 133 Pferde geschlachtet worden, die 66,926 Pfund Fleisch lieferten; ein Ergebnis, welches gewiß als ein sehr günstiges zu betrachten ist, zumal wenn man bedenkt, daß dasselbe in der heißen Jahreszeit erreicht wurde, in der das Verlangen nach Fleisch im Allgemeinen weniger groß ist.

— Konstantinopel, d. 30. September. Heute Morgen hat die Beerdigung eines preussischen Offiziers, Wiesenthal, unter großem Pomp stattgefunden. Derselbe hat etwa neun Jahre als Ustar (Instruktor) hier fungirt und fand seinen Tod am 28. September Nachmittags durch einen Wetterschlag. Er wohnte in Kadikoi bei Skutari auf der asiatischen Küste. Ein plötzlich heranziehendes Gewitter erforderte die gewöhnlichen Vorsichts-Maßregeln. Ein Dienstmädchen, welches die Fenster seiner Stube zumachen wollte, wurde von ihm mit den Worten zurückgehalten: »Bleib weg, Du könntest erschlagen werden!« Hierauf versuchte er selbst das Fenster schnell zu schließen, und im nämlichen Momente war er nicht mehr; ein Wetterschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Als heute die Leiche herübergebracht wurde und bei Tophana landete, war es gerade Mittag, und die sich nach allen Seiten wiederholenden Kanonenschüsse schienen dem dahingeshiedenen Lehrmeister der Kaiserl. Garde-Artillerie den letzten und passendsten Gruß nachzuschicken. Von dem Landungsplatze wurden seine irdischen Reste nach dem christlichen Begräbnißplatze vor dem Pera-Thore getragen. Seine Orden und sonstigen Anzeichen wurden theils vor ihm her getragen, theils lagen sie auf dem Sarge.

— Marseille. Ein hier wohnhafter Katholik, Dr. Becchi, hatte vor einigen Jahren ein junges Mädchen aus Florenz geheirathet, das der jüdischen Religion angehörte. Er konnte bisher den Ehe-Dispens vom heiligen Stuhl nicht erhalten, und die Verbindung bestand nur unter dem Schutze des Civil-Gesetzes. Als aber der jegige Papst zur Regierung kam, wandte sich Herr Becchi an ihn, und hat jetzt den Dispens erhalten, ohne jede andre Bedingung, als die: »daß er mit seiner Gattin in getreuem Einverständnis leben solle, und daß Beide einander eine vollständige religiöse Toleranz zu gewähren hätten.«

Ueber die Vorlesungen des Dr. Bollmer.

Der Herr Dr. Bollmer aus Danzig hat im Laufe der letzten Woche in unserer Aula einen Cyclus von 4 Vorlesungen über Electricität, Magnetismus, Galvanismus u. s. w. vor einer zahlreichen Versammlung Gebildeter aller Stände gehalten. Der geschmackvolle, inhaltreiche Vortrag dieses gelehrten Physikers, die wahrhaft schönen, zugleich lehrreichen Versuche, welche die wichtigsten und neuesten Ergebnisse der Naturwissenschaften enthielten, die methodische Anordnung, Abrundung und allgemeine Verständlichkeit des Ganzen und Einzelnen, alles dieses hat verdientermaßen die Anerkennung aller Zuhörer in so hohem Grade gefunden, daß wir uns im Interesse für die theoretisch-praktische Naturwissenschaft dankbarst verpflichtet halten, die gedachten Leistungen zur öffentlichen Kenntnißnahme zu bringen.

Wie wir hören, wird der Herr Dr. Bollmer zunächst in Halle ähnliche Vorlesungen ankündigen. Indem wir uns überzeugt halten, daß dieselben bei ihrer tiefen Wissenschaftlichkeit dem Gelehrten und Studirenden, ebenso dem Techniker lehrreich und nützlich, bei ihrer Einfachheit und Klarheit dem gebildeten Laien in edler Weise angenehm, unterhaltend und aufschlußgebend sein, daß sie wie an anderen Orten auch dort einer stets wachsenden Theilnahme sich erfreuen werden, so möchten

wir nur durch dieses dem Herrn Dr. Völlmer mit Vergnügen ertheilte Zeugniß von vorn herein die größere Aufmerksamkeit aller Gebildeten auf die vortrefflichen Leistungen des geehrten Mannes hingelenkt wissen.

Bernburg, den 19. October 1847.

Die Direction u. die Reallehrer des Herzogl. Karls-Gymnasiums.
Dr. Herbst. Dr. H. Bley. Dr. Rosenthal.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 20. October.

	Sf.	Brief.	Geld.		Sf.	Brief.	Geld.
St. Schuld-Sch.	3 1/2	92 3/4	92 1/4	Pomm. Pfandbr.	3 1/2	94	93 1/2
Sech. Präm.	—	—	89 1/2	R. u. Nm. do.	3 1/2	94 5/8	—
Schneide.	—	—	—	Schleßsche do.	3 1/2	—	—
Kur- u. Neum.	—	—	—	do. Lt. B. ga-	—	—	—
Schuldversch.	3 1/2	88 1/2	—	rant. do.	3 1/2	—	—
Berliner Stadt-	—	—	—	Pr. Bk.-A.-Sch.	—	105 1/2	—
Obligat.	3 1/2	91 1/2	—	Frdrichsd'or.	—	13 7/12	13 1/12
Wskr. Pfandbr.	3 1/2	91 1/4	—	And. Goldm. à	—	13 1/8	12 5/8
Großh. Pos. do.	4	101 5/8	—	5 Thlr.	—	13 1/8	12 5/8
do. do.	3 1/2	92	91 1/2	Disconto	—	3 1/2	4 1/2
Wskr. Pfandbr.	3 1/2	—	95 1/4				

Eisenbahn-Actien.

Kolleg.	Sf.		Sf.	
Amk. Rott.	4	98 B.	4	99 1/4 % 99 G.
Arnsh. Utr.	4 1/2	—	4	92 a 1/2 bz. u. G.
Berl. Anhalt.	4	116 1/2 G.	4	do. Pr. B.
do. do. P. Dbl.	4	—	4	do. Pr. A. B.
Berl. Hamb.	4	101 1/2 G. 102 B.	4	100 1/2 B.
do. P. Dbl.	4 1/2	100 1/4 bz. u. G.	4	82 1/2 B.
Berl. Stettin.	4	111 1/4 B.	4	Rhein. Strm.
Bonn-Köln.	5	—	4	4
Bresl. Freib.	4	—	4	do. v. St. gar.
do. do. P. Dbl.	4	—	3 1/2	—
Chemn. Nissa.	4	—	4	Säch. Bair.
Köln-Mind.	4	96 3/8 bz. u. G.	4	88 3/8 G.
Cöth. Bernb.	4	—	4	Sag.-Wlog.
Cr. Dd. Schl.	4	72 bz.	4	4 1/3
Dresd. Görz.	4	101 B.	4	do. P. Dbl.
Düff. Elberf.	4	98 3/4 B.	4	76 B.
do. do. P. Dbl.	4	91 3/4 bz. 92 B.	4	5 99 B.
Gloggnitz.	4	—	4	do. P. Dbl.
Hmb. Bergd.	4	—	4	4
Kiel-Alton.	4	110 1/2 bz. u. B.	4	5 102 G.
Leipz. Dresd.	4	—	4	do. P. Dbl.
Pöb. Zittau.	4	—	4	69 1/4 B.
Magd. Hlbf.	4	114 1/2 G.	4	—
Magd. Leipz.	4	—	4	—
do. P. Dbl.	4	—	4	—
N. Schl. Nf.	4	88 B. 87 1/2 G.	4	—
do. P. Dbl.	4	93 bz.	4	—
do. P. Dbl.	5	101 3/4 G.	4	—
do. Ill. Serie	5	99 1/4 G.	4	—
Neub. R. Fd.	4	—	4	—
OSchl. Lt. A.	4	106 B.	4	—
do. P. Dbl.	4	—	4	—

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Magdeburg, den 20. October. (Nach Wispeln.)

Weizen	60	—	70	Gerste	41	—	44
Roggen	—	50	—	Hafer	26 1/2	—	28 1/2

Bekanntmachungen.

5000, 400 und zweimal 200 Thlr. sind gegen genügende Sicherheit auszuleihen durch den Justiz-Commissar Wilke.

Eine Hofmeister-Stelle weist nach der Getreide-Müller Schwarz vor dem Klaussthor Nr. 2167.

Eine Stelle für einen Kuhhirten weist nach jetzt oder zu Neujahr der Getreide-Müller Schwarz vor dem Klaussthor Nr. 2167.

Sonntag den 21. October ladet zum Kelterfest ganz ergebenst ein
Finger in Rolsdorf.

Frischer Kalk

Sonnabend den 21. d. M. bei Trube in Halle.

Einen dreijährigen starken braunschweigischen Bullen, zur Zucht und zum Schlachten passend, verkauft das Rittergut Cavena.

Getreidebericht. Berlin, den 20. October.

Am heutigen Markt waren die Preise wie folgt:

Weizen	70-75	¢
Roggen loco neuer	46-48	¢
pr. Octbr.	46	¢ Bf.
pr. April/Mai f. J.	47 1/2	¢ bz. u. G.
Hafer 48/52 Pfd.	26-28	¢
48 Pfd. pr. Frühjahr	28 1/2	¢
Rübol loco	11 1/2	¢
Oct.	11 1/2	¢
Oct./Dec.	11 7/12	¢
Jan./Febr. f. J.	11 2/3	¢
Spiritus loco	25 1/4 - 1/2	¢ bz.
Frühjahr	26 1/4	¢ G.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 20. October Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 11 Zoll.
am 21. October Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 11 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 20. October: Nr. 1 und — Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 20. bis 21. October.

Im Kronprinzen: Die Hrn. Negot. Cercueil u. Mathias a. Paris. Die Hrn. Kaufm. Koln a. Stettin, Hartig u. Rattler a. Leipzig, Hoyer u. Wamann a. Glauchau, Förstemann a. Nordhausen. Hr. Rittergutsbes. Brückner a. Thronitz. Hr. Justiz-Comm. Kramer a. Schwerin. Hr. Geh. Rath v. Heinrodt a. München. Hr. Rent. v. Buffemont a. Rigmont. Hr. Capitain v. Stallino a. Dporto.

Stadt Zürich: Hr. Rent. W. Erlei, Lady Erlei u. Miss William m. Dienersch. a. England. Hr. Stud. theol. Dillkämpf a. Düren. Die Hrn. Fabrik. Güzoldt u. König a. Dresden. Die Hrn. Kaufm. Kilian a. Montjoie, Bayenne u. Schäfer a. Berlin, Franke a. Stettin, Kramer a. Hamburg.

Goldnen Ring: Hr. Lieut. v. Steglin a. Erfurt. Die Hrn. Dekon. Walther a. Gräfenhagen, Probst a. Bernburg. Die Hrn. Kaufm. Buch u. Schulz a. Magdeburg. Hr. Buchhalter Schröder a. Berlin. Hr. Privatm. Bethau a. Bernburg.

Englischer Hof: Hr. Dr. Gutmann a. Treuenbriegen. Hr. Dekon. Ritter a. Potsdam. Hr. Kaufm. Schade a. Zerbst. Hr. Oberstwachtmstr. Wielepp a. Döben. Hr. Baron v. Maas a. Ringenwalde. Hr. Apoth. Boldenius a. Baden. Hr. Fabrikbes. Würdig u. Hr. Rechnungsf. Lömcke a. Berlin.

Goldnen Löwen: Hr. Fabrik. Glesse m. Gem. a. Hamburg. Die Hrn. Kaufm. Leidesdorf a. Berlin, Merant a. Leipzig, Silbermann a. Bamberg. Hr. Insp. Reimann a. Magdeburg. Hr. Lieut. Pohnemann a. Mühlberg. Hr. Stud. med. Knop a. Göttingen. Hr. Baumstr. Bley a. Eilenburg.

Stadt Hamburg: Hr. Pred. Mohsen a. Brandenburg. Hr. Prof. Aurizius a. Niga. Hr. Stud. Möller a. Heideberg. Die Hrn. Kaufm. Schönert a. Potsdam, Neuhof n a. Magdeburg, Bernsthal a. Nordhausen.

Goldne Kugel: Hr. Professor Ritter a. Königsberg. Die Hrn. Kaufm. Martens a. Jena, Otto a. Weissenfels. Hr. Conditior Schulze a. Berlin. Hr. Conductor Lingner a. Potsdam.

Zur Eisenbahn: Hr. Literat Horarik a. Ungarn. Die Hrn. Kaufm. Menroth, Kudosch, Lehmann u. Schmidt a. Berlin, Kruschy u. Sattler a. Leipzig. Hr. Dekon. Wagner, Hr. Kaufm. Ballerstedt u. die Hrn. Rent. Senf u. Lippert a. Magdeburg.

Hôtel de Prusse: Hr. Stud. med. Martenot a. Altona. Hr. Weinhdlr. Schulze a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Müller a. Berlin. Hr. Stud. jur. Krause a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Scharre a. Mühlhausen. Hr. Dekon. Banse a. Kleina.

Große Holz-Auction.

Geehrtem Auftrag zufolge sollen die zum Nachlaß des Holzhändler Herrn Christ. Fost zu Weissenfels gehörigen, hier an verschiedenen Orten lagernden Bau- und Röhrstämme, Schneideblöcke, mehrere Schock Bretter, Bohlen und Latten u. s. w. in verschiedenen Partien gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Cour. versteigert werden, und sind hierzu die Termine den 25. und 26. d. M. festgesetzt.

Die Auction beginnt den 25. d. M. früh 9 Uhr an der Mühle des Hrn. Teuschler, und wird sodann an diesem und dem folgenden Tage auf dem Bauplatz des Zimmermeisters Herrn Scharre an der Eisenbrücke, hierauf an der Steinmühle bei Giebichenstein, und den 26., als den Dienstag, früh 9 Uhr in Trotha auf den Lagerplätzen der Herren Reuter & Büchner daselbst fortgesetzt.

Halle, den 9. October 1847.

Der verpflichtete Taxator u. Auct.-Comm.
Gottl. Wächter.

Mit meiner Material-, Tabak- und Farbe-Handlung habe ich auch mein Commissions- und Schreibe-Büreau hieher verlegt. Demzufolge werde ich auch hier jeden soliden Auftrag zur entsprechenden Ausführung übernehmen. Unbemittelte haben, wenn sie im Rechte sind, jedenfalls zu erwarten, daß ich ihnen unentgeltlich diene.

Wettin, im September 1847.

A. Glöckner,

früher Secretair der Königl. Landräthe
Gr. v. Keller und v. Bassewitz.

Dienstag den 19. d. M. ist in der Leipziger Straße eine Gelbbörse mit etwas Geld gefunden worden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann dieselbe kostenfrei in Empfang nehmen in der Expedition des Couriers.

Noten und sonstige schriftliche Arbeiten werden gut und billig abgeschrieben in Nr. 610, Moritzkirchhof, eine Treppe hoch.

Ein Violoncell

von gutem Tone steht für den sehr billigen aber festen Preis von 10 Thlr. mit Bogen zu verkaufen. Wo? — sagt Herr Uhrmacher Christ an der Saalbrücke zu Merseburg.

Holsteiner Mustern im „Nüttli.“

In allen Buchhandlungen sind zu haben:

James Johnson:

Die krankhafte Empfindlichkeit des Magens

und der Eingeweide, als nächste Ursache der Verdauungsbeschwerden, Nervenreizbarkeit, geistigen Erschlaffung, Hypochondrie &c. Nach langjährigen Erfahrungen dargestellt und mit Belehrungen über den einzig sichern Weg zu einer unfehlbaren Heilung verbunden. Nach der sechsten Auflage des Originals aus dem Englischen übersezt. Dritte Aufl.
8. Geh. Preis 10 Sgr.

Rathgeber für alle Diejenigen, welche an

Berschleimung

des Halses, der Lungen und der Verdauungswerkzeuge leiden. Nebst Angabe und Mittel, wodurch diese Krankheiten, selbst wenn sie eingewurzelt sind, sicher geheilt werden können. Sechste verbesserte Auflage. 8. Geh. Preis 10 Sgr.

Das einseitige Kopfsweh,

gewöhnlich Migraine genannt, und die dagegen anzuwendenden Mittel. Nebst Betrachtungen über die nervösen Krankheiten. Aus dem Französischen. Von Dr. E. F. Le Bienvenu. 8. Geh. Preis 10 Sgr.

Ueber einige Gebrechen der rechten Hand,

welche die Kranken am Schreiben hindern, und über die Mittel, diesen Gebrechen abzuheiffen. Aus dem Französischen von Dr. J. J. Cazenave. Mit einer Abbildung.
8. Geh. Preis 10 Sgr.

Rathgeber für alle Diejenigen, welche an

Hämorrhoiden

in ihren verschiedenen Gestalten in geringerem oder höherem Grade leiden. Nebst Angabe der Vorsichtsmaßregeln, um sich vor dieser so allgemein verbreiteten Krankheit zu schützen. Von Dr. Fr. Richter. Vierte Auflage. 8. Geh. Preis 15 Sgr.

Rath und Hülfe für Bruchpatienten

jedes Alters und Geschlechts. Oder: Allgemein faßliche Belehrungen, wodurch sie in den Stand gesetzt werden, nicht nur diese Gebrechen richtig zu erkennen und durch eine passende Behandlung unschädlich zu machen, sondern auch selbst radical zu heilen, und bei stattfindender Einklemmung durch eigene Hülfe den Bruch bald zurückzubringen und sich so vor den lebensgefährlichen Folgen derselben zu bewahren. Nach eigenen Erfahrungen und mit Benutzung der besten neuesten Schriften über diesen Gegenstand abgefaßt von einem praktischen Arzte. Dritte, verbesserte Auflage. 8. Geh. Preis 15 Sgr.

Sehr billiger Güter-Verkauf.

Eine Herrschaft in Westpreußen, bestehend aus dem Hauptgute, 4 Vorwerken und 2 zinspflichtigen Dörfern, 1 1/2 Meilen von der Berliner Chaussee und hart an einem bedeutend fließbaren, nach bedeutenden Städten führenden Strome belegen, mit einem Areal von 12,885 Magdeburger Morgen incl. einer größtentheils mit Bauholz gut bestandener Forst von 4674 Morgen und 2972 Morgen Gewässer. Der Boden der Herrschaft gehört theils zur ersten Klasse, theils besteht derselbe in gutem Gersten- und Roggen-Boden, in verschiedener Schlagwirthschaft, mit einer Winter-Saat von 1200 Scheffel, einem vorläufigen Heu-Ertrage von circa 200 Fuder excl. 100 Fuder Klee, einer Schäferei von 900 Häuptern, einer Ziegelei, einer bedeutenden Theer-Schwelerei, dergleichen Fischerei, letztere mit dem Ertrage von 400 Thlr., circa 2000 Thlr. baaren Gefällen, nicht ganz vollständigem Inventarium, mittelmäßigen Wirthschafts-Gebäuden, gutem Wohnhause, mit 230 Thlr. Grund-Abgaben belastet, soll dringender Familien-Verhältnisse wegen aufs Schnellste für 133,000 Thlr. mit einer Anzahlung von 45,000 Thlr. verkauft werden durch das Commissions- und Erkundigungs-Büreau für Ost- und Westpreußen &c. zu Elbing. Speziellere Beschreibungen werden unentgeltlich ertheilt von Herrn Georg A. Herzog in Quedlinburg, Steinweg Nr. 942.

Gebauer'sche Buchdruckerei.